

## MISSION IN INTERKULTURELLEN BEGEGNUNGEN UND RÄUMEN

Input von: Rev. Jacob N. A. Okine  
Pfarrei Evangelischer Weltdienst e.V. (PWEM)  
Gütersloh  
Schwerpunkte sind u.a.:

### 1. Korinther 9,19-23

19 Obwohl ich frei bin und niemandem gehöre, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, um so viele wie möglich zu gewinnen. 20 Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, um die Juden zu gewinnen. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich wie einer geworden, der unter dem Gesetz ist (obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin), um die zu gewinnen, die unter dem Gesetz sind. 21 Denen, die nicht unter dem Gesetz sind, bin ich wie einer geworden, der nicht unter dem Gesetz ist (obwohl ich nicht frei bin von Gottes Gesetz, sondern unter dem Gesetz Christi stehe), um die zu gewinnen, die nicht unter dem Gesetz sind. 22 Den Schwachen bin ich schwach geworden, um die Schwachen zu gewinnen. Ich bin allen Menschen alles geworden, damit ich mit allen möglichen Mitteln einige rette. 23 Das alles tue ich um des Evangeliums willen, damit ich an seinem Segen teilhabe.

### Lukas 10:2/ (MATTHÄUS 9:38)

"Da sprach er zu ihnen: Die Ernte ist wirklich groß, aber der Arbeiter sind wenige; darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende."

Wo wir dem Herrn der Ernte erlauben, die Arbeiter zu senden, verzeichnen wir sehr wenige oder gar keine Herausforderungen und Schwierigkeiten, weil die richtigen Leute mit den richtigen und benötigten Fähigkeiten an den richtigen Ort geschickt werden, um effektive Ergebnisse zu erzielen.

### Teil - 1: Hauptgesichtspunkte

1. Es steht fest: -  
In der aktuellen Weltlage muss interkulturelle Missionsarbeit stattfinden – In unserem globalen Dorf müssen Gläubige bereit und willens sein, auf neue Kulturen in ihren Gemeinschaften zuzugehen.
2. Wenn es sich ermöglichen lässt, sollten gut ausgebildete und fachkundige Personen Führungsrollen übernehmen – Ungeschultes Personal kann eher Spannungen erzeugen
3. Die Kirche muss offen, willens und bereit sein, sich in diesem Missionsfeld zu betätigen und eine aktive Führungsrolle zu übernehmen – Wenn die Hauptverantwortlichen nicht willens oder bereit sind, wird es keine Früchte geben.
4. Unterstützung der Migranten: - Die Mehrheit der in Europa lebenden Migranten hat wirtschaftliche und politisch verursachte Nöte – Hat die Kirche das nötige Rüstzeug, um in diesen Bereichen Unterstützung und Hilfe zu leisten wie z.B. bei Aufenthaltsgenehmigungen/Unterkünfte für Geflüchtete und Asylsuchende im Bereich von Mission.

## **TEIL - 2: Andere Punkte, die für globale Aufgaben zu berücksichtigen sind**

1. Kulturelle Sensibilität – Das heißt, die grundlegenden „Dos“ und „Donts“ der Kulturen zu kennen
2. Personen mit konservativer oder bewertender Haltung sollten nicht an interkulturellen Missionen teilnehmen – Es wäre dem Missionsziel sehr abträglich, wenn Menschen mit anderer kultureller Sozialisation durch vergleichende Diskussionen provoziert würden.
3. Wo es möglich ist, sollte immer eine indigene Person Teil der Mission sein oder sie leiten. Das erleichtert häufig die Missionsarbeit und führt sie zu größerem Erfolg
4. Die moralischen Werte des adressierten Kulturkreises müssen sorgfältig geprüft und beachtet werden. Zum Beispiel: Rauchen, Alkoholkonsum, romantisches Verhalten und Küssen in der Öffentlichkeit. Wo solche Dinge im kulturellen Rahmen missbilligt werden, sollte dies beachtet und respektiert werden.
5. Diskussionen über die ethnische Zugehörigkeit sollten vermieden werden. Solche Diskussionen erzeugen Emotionen und steigern Spannungen.
6. Wo immer es möglich ist, sollten die Grundbedürfnisse der Gemeinschaft unterstützt werden – Diakonie Beispiel: Kleidung, Schulen, etc. (international)